

TOP 5 JAHRESRECHNUNG 2022

Das Geschäftsjahr 2022 war das dritte Corona Jahr. Auch wenn es keine direkten Beherbergungsverbote mehr gab, war die Nachfrage gerade im ersten Quartal durch die immer noch geltenden Corona-Regelungen und die damit verbundenen Unsicherheiten geprägt. Im dritten Jahr der Pandemie lag der Fokus des Landesverbandes Berlin-Brandenburg weiterhin auf der Sicherung der Liquidität.

Das geplante Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Gewinn von 85 TEUR konnte um fast 360 TEUR auf insgesamt 444 TEUR gesteigert werden.

Bei den geplanten Übernachtungen wurde das Ziel von 319.727 Übernachtungen fast genau erreicht (318.787). Die geplanten Umsatzerlöse konnten um 1.149 TEUR gesteigert werden. Dies lässt sich durch eine bessere Durchsetzbarkeit der bereits frühzeitig gesetzten Preiserhöhungen begründen. Zudem sind wir in der Planung aufgrund des bestehenden Personalmangels von geringeren Verpflegungsleistungen ausgegangen. Da dies nicht in der geplanten Größenordnung eingetreten ist, konnten wir die Einnahmen im Bereich der Verpflegung um ca. 380 TEUR ggü. dem Plan steigern. Erfreulicherweise konnte der Bereich Corona Hilfen und Kurzarbeitergeld um knapp 250 TEUR ggü. dem Plan gesteigert werden, da wir hier die Corona Hilfen erneut zurückhaltend geplant hatten.

Die Umsatzerlöse inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 14.871 TEUR (Vorjahr: 11.120 TEUR).

Die Mitgliedsbeiträge sind im Geschäftsjahr wieder leicht auf insgesamt 1.034 TEUR gestiegen. Die Kündigungen sind weiter auf einem sehr geringen Stand.

Der Materialaufwand beläuft sich in 2022 auf insgesamt 5.190 TEUR, und hat sich gegenüber 2021 fast verdoppelt. Das liegt vor allem daran, dass fast 200.00 Übernachtungen mehr generiert werden konnten. Vor allem die Fremdleistungen sind überdurchschnittlich gestiegen. Dies liegt daran, dass diverse Stellen nicht besetzt werden konnten und somit auf Fremdfirmen zurückgegriffen wurde.

Die Personalkosten belaufen sich insgesamt auf 6.420 TEUR und liegen damit nur leicht unterhalb des Plans. Aufgrund der oben erwähnten offenen Stellen hätte die Reduktion größer ausfallen müssen. Zum einen hat aber der Gesetzgeber im September alle Arbeitgeber angewiesen, den Mitarbeitenden eine Energiepreispauschale zu zahlen. Zum anderen konnte der Landesverband aufgrund der guten Ergebnisse allen Mitarbeitenden eine Inflationsausgleichprämie bezahlen. Beide Maßnahmen belaufen sich insgesamt auf ca. 180 TEUR.

Das Anlagevermögen reduzierte sich aufgrund der weiterhin nur vorsichtigen Investitionen auf 8.507 TEUR (Vorjahr: 9.434 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens ohne Finanzanlagen an der Bilanzsumme beträgt 52% (Vorjahr: 58%).

Der Kassenbestand beträgt 6.691 TEUR. Alle beantragten Hilfen durch Kurzarbeitergeld und Überbrückungshilfen sind eingegangen, die Endabrechnung der Überbrückungshilfen steht noch aus. Die Endabrechnung des Kurzarbeitergeldes ist im Februar 2023 erfolgt und hat zu keinerlei Beanstandungen oder Rückforderungen geführt.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 444 TEUR auf 8.159 TEUR, was einer Eigenkapital-Quote (EK ohne Sonderposten im Verhältnis zur Bilanzsumme von 50 % (Vorjahr: 47%) entspricht.

Die Situation mit der VBL ist weiterhin ungeklärt. Die daraus resultierenden Rückstellungen ergeben 2.276 TEUR (Vorjahr 2.020 TEUR).

Die Verbindlichkeiten des Vereins sanken auf 2.221 TEUR (Vorjahr: 2.403 TEUR). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1.226 TEUR (Vorjahr: 1.616 TEUR).

Der Landesverband Berlin-Brandenburg plant für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Überschuss von 372 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant der Landesverband Berlin-Brandenburg mit einer Übernachtungszahl von 375.868. Daraus sollen Erlöse des Jugendherbergsbetriebes in einem Umfang von 15.210 TEUR generiert werden. Der Landesverband Berlin-Brandenburg rechnet in 2023 wieder mit leicht steigenden Mitgliedsbeiträgen.

Potsdam, 11.08.2023


Thomas Schwalm
Vorstandsvorsitzender